

Bayer MaterialScience AG

Die Bayer MaterialScience AG wird unter besonderer Würdigung der personalpolitischen Vorgaben der Bayer AG mit dem Arbeitsplatzzertifikat ARBEIT PLUS 2009 ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte auf Basis einer branchenbezogenen Beurteilung in den Kategorien Lebenschancen, Beteiligungschancen, Entfaltungschancen und Beiträge zur Sozialkultur.

Die Bayer AG ist nach der BASF AG das größte deutsche Chemieunternehmen mit Schwerpunkten im Bereich Gesundheit, Ernährung und chemische Werkstoffe. Der Konzern erzielte 2007 Umsatzerlöse von 32,4 Milliarden Euro (+ 12%) und erwirtschaftete ein Konzernergebnis von 4,7 Milliarden Euro. In 350 Gesellschaften beschäftigte das Unternehmen weltweit rund 106.000 MitarbeiterInnen, davon 39.100 in Deutschland. Der Konzern gliedert sich nach einer in Folge der Lipobay-Krise, der Integration von Aventis und der weltwirtschaftlich angespannten Lage nach dem 11. September 2001 erforderlichen Umstrukturierung in die Bayer AG (BAG), die als Holdinggesellschaft Werte, Ziele und Strategien zentral definiert, sowie drei für das operative Geschäft zuständige Teilkonzerne (Bayer HealthCare, Bayer CropScience, Bayer MaterialScience) und drei Servicegesellschaften (Bayer Business Services, Bayer Technology Services und CURRENTA GmbH & CO. OHG, die aus der Bayer Industry Services hervorgegangen ist). Die fünf größten deutschen Standorte der Bayer AG befinden sich in Leverkusen, Uerdingen, Wuppertal-Elberfeld, Dormagen und Brunsbüttel.

Der Teilkonzern Bayer MaterialScience ist ein weltweit führender Hersteller von Polymeren und höherwertigen Kunststoffen. Bayer MaterialScience gliedert sich in vier „Business Units“ (Polyurethanes; Polycarbonates; Coatings Adhesives, Sealants; Thermoplastic Polyurethanes) und erzielte mit 14.900 MitarbeiterInnen 2007 einen Umsatz von 10,4 Milliarden Euro und ein um Sonderergebnisse bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von gut 1,5 Milliarden Euro.

Die Untersuchung wurde zwischen März 2007 und März 2008 durchgeführt. Analysiert wurde Bayer MaterialScience unter Berücksichtigung der personalpolitischen Vorgaben der Bayer AG. Andere Tochter- und Servicegesellschaften sowie sonstige zum Konzern gehörende Gesellschaften waren nicht Gegenstand dieser Untersuchung.

Die Analyse von Bayer MaterialScience anhand des Indikatorenmodells von ARBEIT PLUS ergibt ein auf nahezu überdurchschnittlichem Niveau ausgeglichenes Ergebnis. Besonders positiv schneidet das Unternehmen bei der Bewertung der Beteiligungschancen und der Sozialkultur ab. Bei der Bewertung der Entfaltungschancen wird ein leicht überdurchschnittliches Niveau erreicht.

Die untersuchten Gesellschaften erzielen im Bereich Lebenschancen deutlich unterschiedliche Ergebnisse. Von der positiven Geschäftsentwicklung hat sich die Entwicklung der

Bayer MaterialScience AG

Beschäftigtenzahlen – wie in der chemischen Industrie insgesamt – weitgehend abgekoppelt. Bayer MaterialScience schneidet dabei dank einer im Branchenvergleich günstigeren Beschäftigungsentwicklung besser ab als Bayer Technology Services. Der Konzern insgesamt beeindruckt gleichwohl durch sein vorbildliches Engagement für Auszubildende.

Die Analyse der von Bayer MaterialScience gebotenen Beteiligungschancen ergibt ein nahezu vorbildliches Niveau. Das Unternehmen zeigt im Umgang mit Beschäftigungsrisiken auch in Zeiten großer Umbrüche und tiefgreifender Veränderungen ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und ist in vorbildlicher Weise um Beschäftigungssicherung bemüht. Dies drückt sich auch im hohen Stellenwert, den sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse genießen, aus. Beispielgebend entwickelt ist das Gesundheitsmanagement. Fort- und Weiterbildungs- wie Qualitätsmanagement befinden sich auf einem deutlich überdurchschnittlichen Niveau.

Bayer gestaltet Beschäftigung und bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in umfassender Weise Entfaltungschancen. Als besonders positiv hervorzuheben sind dabei das Engagement zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Förderung der Chancengleichheit. Große Bedeutung wird flexiblen Arbeitszeitmodellen beigemessen. Insgesamt positiv zu bewerten ist die Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung.

Die Sozialkultur ist als deutlich überdurchschnittlich zu bewerten. Weit entwickelt und getragen von einer langen Tradition ist das gesellschaftliche Engagement des Konzerns. Die partnerschaftliche, pragmatische Zusammenarbeit von (Gesamt-)Betriebsrat und Geschäftsleitung hat sich auch in schwierigen Zeiten bewährt. Vielfalt und Ausmaß der materiellen Mitarbeiterbeteiligung können als vorbildlich gelten. Organisierte Mitsprachemöglichkeiten sind umfassend implementiert, die Führungsgrundsätze im Konzern auch durch geeignete Instrumente und Anreizmechanismen abgesichert.

Informationen über ARBEIT PLUS 2009 finden Sie auch unter www.arbeit-plus.de

Kontakt:

OKR Cornelia Coenen-Marx

Kirchenamt der EKD · Postfach 21 02 20 · 30402 Hannover

Telefon 0511 2796 410 · Fax 0511 2796 709 · info@arbeit-plus.de